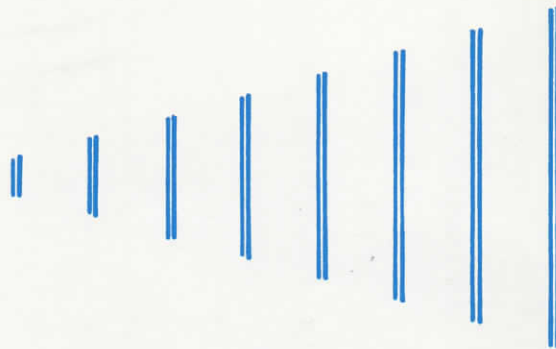


DJK

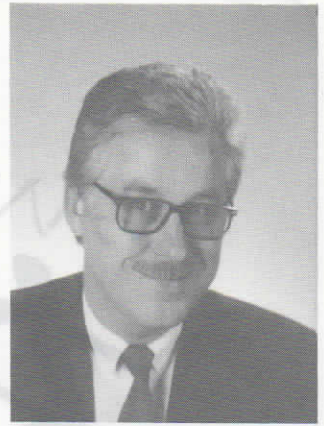
SEPTEMBER 91

ECHO



INTERVIEW MIT SPORTARZT
Dr. Brockmeyer, Seite 12

Grusswort



Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler!

Vereinskultur ist in jedem Verein vorhanden, ob man sich ihrer bewußt ist und sie gezielt steuert oder auch nicht. Insbesondere in Vereinen, die bereits auf eine längere Geschichte zurückblicken können, ist die gewachsene Art des Auftretens und des Verhaltens vielfach ein fester Teil der eigenen - gelebten Identität. Daß wir heute öfter über dieses Thema reden und seiner Bedeutung für die Vereinsführung mehr Beachtung schenken, mag im Besonderen mit zwei Entwicklungen zusammenhängen.

Wandel und Anpassung

Auf die sich schnell ändernden Bedingungen und Anforderungen an die Vereine läßt sich nur noch sehr schwer mittels langfristiger Planung und einer Veränderung der Vereinsstruktur angemessen reagieren.

Die Fähigkeit zum Wandel und zur schnellen Anpassung wird nicht nur vom Verein als Ganzem sondern auch vom Mitglied in seinem Aufgabenbereich gefordert. Das Mitglied nimmt diese Änderungen dann als bedrohlich wahr, wenn verlässliche Werte und Prinzipien als Orientierung fehlen und nicht bewußt sind.

Umgekehrt wird es sie jedoch als Chance sehen und aktiv mitarbeiten, wenn sich aus der Vereinskultur zeigt, was für den Einzelnen diese Veränderungen positiv bewirken können. Bereitschaft zur aktiven Anpassung muß daher ebenso ein Teil der Vereinskultur sein, wie der Bestand grundlegender Überzeugungen, die durch diese Veränderungen nicht infrage gestellt werden dürfen.

Eine wirksame Vereinskultur kann nicht verordnet werden. Die Beteiligung aller Mitglieder bei ihrer Gestaltung ist selbst Teil dieser Kultur und Voraussetzung dafür, daß eine Identifikation aller Mitglieder mit dieser Kultur und den Zielen des Vereins erst möglich wird. Das Mitglied wird sich im Wertsystem wiederfinden und dort seinen Freiraum und seine Selbstverwirklichung bei seinen Aufgaben in der Abteilung oder Arbeitsgruppe finden.

Die Wertvorstellungen einer Organisation bleiben Worthülsen, wenn sie sich nicht im Denken und Handeln aller wiederfinden. Hierzu gehört eine stetige Aus- und Weiterbildung sowie die Auseinandersetzung mit den Zielen des Vereins, damit hieraus eigene Verhaltensmuster entstehen können. Natürlich darf die Vereinsführung Vereinskultur nicht nur als Führungsinstrument benutzen sondern muß sie konkret vorleben.

Dies alles ist im Grunde nichts grundsätzlich Neues sondern es macht uns nur wieder Tugenden bewußt, die erfolgreiche Führung schon immer ausgezeichnet haben.

Klaus Bartscher

Klaus Bartscher
Pressesprecher des
Stadtssportverbandes Gütersloh

VERMISCHTES



Ehrenmitglied Friedrich Siekaup und seine Gattin Theresia feierten im April Diamanthochzeit. Auch die DJK, deren Mitbegründer Fritz Siekaup ist, gratulierte. Wir wünschen dem Paar weitere glückliche Jahre.



Gisela und Willi Abendroth feierten Silberhochzeit. Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft!



Willy Stickling Ehrenmitglied und Beisitzer im Vorstand vollendete sein 75. Lebensjahr. Auch von dieser Stelle alles Gute für die Zukunft!



Wir trauern um unser Mitglied Rita Cordtomeikel. Über 30 Jahre war sie eine echte DJKlerin!

Wenn die Bäume die Menschen sehen,
haben sie Mitleid.

Sie glauben, daß der Wind uns davonträgt,
weil wir keine Wurzeln haben.



Besuchen Sie uns auf der GÜWA 1991 !

Am Montag, dem 30. Sept. 1991, von 14.00 - 21.00 Uhr
finden Sie uns auf dem Messestand des Stadtsportverbandes Gütersloh in Halle I.

Wir haben ein interessantes Programm für Sie vorbereitet!
Über Ihren Besuch freuen wir uns !

Elly Mentrup
Roggenkampsweg 38
4830 Gütersloh
Tel. 56988



BALLETT

"Junge Tänzer verzaubern mit Kostüm und Musik"

"Ballettschüler begeistern mit beifallumrauschten Kostproben"

Diese Schlagzeilen der heimischen Presse nach der ersten Vorstellung der "Puppenfee" im Pädagogischen Zentrum in Verl am 2. Juni d. J. waren inspirierend dafür, die Bemühungen um einen Termin für eine Vorstellung im Theater der Stadt Gütersloh noch einmal zu aktivieren.

Es hat sich gelohnt. Nun ist es soweit:

Das Theater der Stadt Gütersloh öffnet seine Pforten für unseren Auftritt!

"DIE PUPPENFEE"

Ballettabend der DJK Gütersloh und des TV Verl

- im Vorprogramm u. a. Tänze aus "Aida" und "Sevillianas" -

Freitag, 4. Okt. 1991 und Samstag, 5. Okt. 1991, jeweils 18.00 Uhr

140 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende haben sich fast ein Jahr in fleißiger Arbeit darauf vorbereitet, ihr "Werk" im entsprechenden Rahmen zu zeigen; auch die Lehrerin, Renate Salinger, die nicht nur für die Ausbildung und die Choreographien sondern auch für die Entwürfe der Kostüme und deren Ausführung sorgt.

Kommen Sie und sehen Sie, was 280 tanzende Beine können !!!

Kartenvorverkauf: in den Ballettstunden und beim
Verkehrsverein Gütersloh, Rathaus

- Wünschenswert ist es, wenn auch Kunst- und Sportlehrer ihren Schülern einen Einstieg in die Kunst des "Tanzens" nahebringen könnten, denn neben dem Effekt, in einer Ballettaufführung dabei zu sein, schult der Unterricht vor allem in körperlicher Haltung, in Musikalität und im allgemeinen Ausdrucksvermögen. -



Elly Mentrup
Roggenkampsweg 38
4830 Gütersloh
Tel. 56988

Gymnastik



Das war der

Sommerausflug '91

Diesmal ging die Fahrt
in die Revier-Stadt BOCHUM.

Erstes Ziel war das Bergbau-Museum.

In mehr als 20 Hallen über mehrere Stockwerke verteilt, konnten wir alles kennenlernen, was mit dem Bergbau zu tun hat: verschiedene Gesteinsarten, Werkzeuge, Skizzen der Erdformationen, die große Vielfalt der zweckmäßigen und zugleich schönen Grubenlampen etc. Ein einführender Film informierte uns über die weitverzweigte Anlage eines heutigen Bergwerks, und wir staunten, mit welch modernsten Mitteln der Technik (Computer, Laser, Hydraulik etc.) heutzutage Kohleabbau und Förderung betrieben werden. Da muß der Bergmann in seiner vollklimatisierten Führungskabine nicht mehr bei über 40° schwitzen wie sein Kollege im vorigen Jahrhundert.

Danach ging es ab in 15 m Tiefe! Allerdings im Fahrstuhl und nicht im bekannten und von uns erwarteten Förderkorb! Wir waren ja schließlich in einem Museum und nicht in einer funktionstüchtigen Grube - wie man uns belehrte. Dort wurden uns in verschiedenen Stufen praktischer Abbau und Förderung des für uns alle so wichtigen Rohstoffs Kohle erklärt.

Nach der stickigen Luft unter Tage brachte uns dann der Fahrstuhl hinauf auf den Förderturm. Wir ließen uns den kräftigen Wind um die Nase wehen. Dazu schien die Sonne. Was wollten wir mehr? Die letzten Stufen erklimmen wir zu Fuß - wir sind ja schließlich Sportlerinnen! Ein herrlicher Blick über Bochum belohnte uns.

So, nun kam der 2. Programmpunkt:
Besuch in "Frau Antjes" Koch-Studio.

Wer kennt sie nicht aus den Medien, diese sympathische Dame aus Hollen?! Sehr freundlich wurden wir mit Kaffee empfangen. Nach einem einführenden Vortrag begann das Schaukochen. Dabei erfuhren wir manch Neues und Interessantes. Wer kennt schon den Fettanteil in der Trockenmasse des Käse? Was ist überhaupt die "Trockenmasse"? Es war also durchaus nicht alles "Käse", was wir dort erfuhren. Zum Schluß durften wir dann endlich die heißersehnten Köstlichkeiten probieren.

Zeit zur freien Verfügung! - so hieß der 3. Programmpunkt.
Diese nutzten wir zum Kaffeetrinken, Bummeln mit Einkaufen oder den Appetit stillen, den "Frau Antje" angeregt hatte.

Nun hätte man meinen können, der Tag wäre gelaufen. Aber dem war nicht so! Denn jetzt kam der eigentliche Höhepunkt unseres Ausflugs! Und der hieß:
Besuch des Musicals "Starlight-Express".

Sehr beeindruckt waren wir von der Musik und den hervorragenden Leistungen der Künstler, die nicht nur Hochleistungssportler sind sondern zugleich auch Sänger und Schauspieler. Das Tempo, das sie auf ihren Rollschuhen vorlegten, war einfach atemberaubend. Dazu kam eine fantastische Laser-Show, die eine perfekte Illusion des Sternenhimmels vorgaukelte. Man selbst fühlte sich als ein Teilchen davon

Nur schwer konnte man sich zum Schluß von dieser Atmosphäre trennen, und wir standen noch ganz unter diesen Eindrücken, als wir die Heimreise antraten.



Rolf Furtwängler
Hofbreite 5 a
4830 Gütersloh
Tel. 36342

Leichtathletik



Die Jugendgruppen der DJK Gütersloh bieten Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten, die jedem Interesse und jedem sportlichen Talent gerecht werden. Schwerpunkt liegt in einem wohldosierten, abwechslungsreichen Training, häufig mit kindgemäß vielen Spielelementen, in dem das sporttreibende Kind mit seinen Interessen im Mittelpunkt steht. In der Regel werden diese Trainingsgruppen von Sportpädagogen oder Trainern mit umfangreichen Erfahrungen bei der Betreuung von Nachwuchssportlern geführt.

Da sich die jungen Leichtathletinnen und Leichtathleten jedoch auch im Wettkampf messen wollen, gibt es zuerst im Vereinsrahmen kleine Wettkämpfe, dann kommt es bei Interesse und Neigung zu Meldungen zu den "Meisterschaften" auf Kreisebene. Da diese im Regelfall auf dem LAZ Nord stattfinden, stellt das für die kleinsten Talente kaum eine besondere Belastung dar.

Wenn der eine oder andere alte DJKler bei den gelegentlichen Presseberichten über die Erfolge des heimischen Leichtathletiknachwuchses den Namen DJK vermisst, so hat das folgenden Grund: Obwohl die Nachwuchstalente seit Beginn ihrer Tätigkeit im Verein eingeschriebene Mitglieder sind (und aus Versicherungsgründen auch sein müssen), treten sie, wie fast alle anderen jungen Leichtathleten Güterslohs, unter der Sammelbezeichnung LAG Gütersloh in Erscheinung. Seit zwei Jahren besteht diese Trainings- und Wettkampfgemeinschaft, um alle im Großraum Gütersloh aktiven Sportler unter einem Dach zusammenzufassen. Damit ist eine optimalere Förderung der Talente und ein deutlich besserer Wettkampfbetrieb möglich. Die jungen DJKler trainieren in vielen Leistungsgruppen mit Mitgliedern anderer Stammvereine der LAG zusammen.

Was bedeutet das für unsere jüngsten Talente und Sportler?

In der Gruppe der Jüngsten beim Übungsleiter und Sportlehrer Norbert Künzel können Mädchen und Jungen ab dem 6. Lebensjahr mitmachen. Hier steht naturgemäß das Spiel im Mittelpunkt.

Erwächst ein Mädchen aus dieser Gruppe, bei dem besondere sportliche Talente offenkundig werden, kann es in einer anderen Leistungsgruppe weiter und intensiver gefördert werden. Die erfahrene LAG-Trainerin Christel Köker kümmert sich dann um sie.

Ein Beispiel hierfür ist Sonja Scholz, die aus der Sportgruppe Künzel hervorgegangen ist. Sie erzielte im Alter von 12 Jahren hervorragende Wettkampferfolge.

Ihre Leistungen:
Hochsprung 1,46 m
Weitsprung 4,59 m!

Sie ist mit ihren Vereinskameradinnen Kirsten Franke und Nicole Wolf eine wichtige Stütze des DSMM-Teams der LAG Gütersloh, das sich im Herbst nach erfolgreicher Qualifikation bei westfälischen Endkämpfen auf höherer Ebene bewähren muß. Bei den Ostwestfalen-Meisterschaften errang die talentierte Sonja Scholz (Foto) schon dreimal den Vizemeistertitel!



Willi Hense
Elmersweg 32
4830 Gütersloh
Tel. 51059



Tennis

Pressewart Dieter Krettek

Viel Erfreuliches

1. Jungsenioren '91 - Aufstieg in die Bezirksliga !!!

Durch die Neuzugänge Wolfgang Lakämper und Norbert Cordtomeikel wurden Reini Kuhr, Klaus-Jürgen Kräft, Mile Vrbanc und Norbert Feurich so verstärkt, daß man in diesem Jahr den Aufstieg schaffte.

Der Verein wird Euch im nächsten Jahr bei Euren Punktspielen unterstützen. Unser aller Glückwunsch!!!



2. Jungsenioren '91 - Gruppensieger

aber in den Aufstiegsspielen einmal verloren, doch im nächsten Jahr wollen Gerd Schlimm, Friedhelm Schwake, Klaus Brinkmann, Andreas Jaspers, Johann Altenthaler, Friedhelm Warthorst, Bernd Zodrow, Jürgen Matzke, Wolfgang Simon und Norbert Fischer es noch einmal versuchen.

Alle anderen Teams haben den Klassenerhalt geschafft, d. h. sie gewannen und verloren.

Bei den Kreismeisterschaften '91

holte sich unsere Simone Cordtomeikel den Kreismeister-Titel im Einzel.

Bild: Simone Cordtomeikel (links) mit ihrer Endspielpartnerin (rechts)

Im Doppel siegte Simone mit ihrer Partnerin Heidrun Mordant (Heidrun Elbracht).

Für unseren jungen Spieler Hendrik Liekenbrock ist der 2. Platz bei den Kreismeisterschaften ein großer Erfolg. Er unterlag im Endspiel einem stark aufspielenden Stefan Cappel-Sudbrock vom TC COR Rheda.

Bild: Vizemeister Hendrik Liekenbrock (re) mit dem Sieger Stefan Cappel-Sudbrock (li)



Im Doppel belegten Hendrik Liekenbrock und Martin Schumacher einen ausgezeichneten 2. Platz.



Der Verein gratuliert Euch herzlich - Ihr habt die DJK Gütersloh gut vertreten.

Reimund Horenkamp
Kattenstrother Weg 102
4830 Gütersloh
Tel.: 51702



Tischtennis



DJK Gütersloh - Ausrichter der

34. Ludwig-Wolker-Spiele

DJK-Kreismeisterschaften 1991

DJK-Kreisverband Ostwestfalen-Lippe

Vom 08.05. - 12.05. d. J. richtete die DJK Gütersloh die 34. Ludwig-Wolker-Spiele in der Turnhalle der Hauptschule Süd aus.

An diesen 5 Tagen wurde Tischtennis mit allen Raffinessen geboten. Auch die DJK Gütersloh konnte neben den anderen Teilnehmern aus Avenwedde, Bielefeld und Wiedenbrück dazu beitragen. Man schrieb sich - wie schon im letzten DJK-Echo prophezeit - einige Male in die Siegerliste ein.

Besonders erfreulich war - neben den guten Erfolgen in den Schülerkonkurrenzen - das Abschneiden unserer zwei weiblichen aktiven Mitglieder. Silke Kosfeld konnte mit ihrer Doppelpartnerin aus Avenwedde ebenso einen überraschenden Sieg feiern, wie Natascha Huhnold, die in der Mädchenklasse im Einzel und im Doppel jeweils den 2. Platz belegte.



Die Vertreter der teilnehmenden Vereine (v.li.)

Helmut Schrage/DJK Bielefeld, Manfred Przybilla/DJK Avenwedde, Sigrid Bartscher/DJK Gütersloh, Konrad Linnemantöns/DJK Wiedenbrück und Josef Seidensticker/Kreisvorsitzender des DV



Die Turnierleitung (v.li.)

Silke Kosfeld, Christian Randerath, Michael Dominas, Manfred Przybilla - TT-Fachwart des Diözesanverbandes Paderborn

Silke Kosfeld hatte die Gesamtleitung - ohne sie hätten wir es nicht geschafft -



Liebe DJKler,

auch in diesem Jahr gab es eine erfreuliche Teilnehmerzahl bei den Ludwig-Wolker-Spielen im Tischtennis. Knapp 150 Sportler spielten an fünf Turniertagen um den Titel eines Kreisverbandsmeisters. Die großen Teilnehmerquoten bei den Jüngsten und die wachsende Zahl bei den Ältesten geben Aufschluß darüber, daß der Tischtennissport in einer großen Bandbreite größte Beliebtheit erfährt.

Nach genau zehn Jahren Abstinenz war dieses Mal die DJK Gütersloh Ausrichterin. Die Gesamtleitung hatte Silke Kosfeld geb. Horenkamp. Zusammen mit ihrem Vater, Reimund Horenkamp, und weiteren Helfern wurde das Turnier reibungslos abgewickelt. Davon konnte sich auch die Prominenz überzeugen. Der Kreisvorsitzende, Josef Seidensticker; und die neu gewählte Vorsitzende der DJK Gütersloh, Sigrid Bartscher, sahen interessiert den einzelnen Wettbewerben zu. Josef Seidensticker überbrachte die Grüße des Diözesanvorstandes aus Dortmund und erklärte, daß Tischtennis die einzige Sportart ist, die seit Jahrzehnten im Rahmen der Ludwig-Wolker-Spiele gepflegt wird und keinen Stillstand hatte.

Sigrid Bartschers Interesse war so groß, daß sie spontan viele Siegerfotos schoß, um diese dann im DJK-Echo zu veröffentlichen. Tischtennisfachwart Manfred Przybilla, der an allen Turniertagen als Oberschiedsrichter fungierte, sagte: "Diese Spiele werden weiter leben!" 1992 kann es der Ausrichter DJK Eintracht Wiedenbrück unter Beweis stellen.

Die nachfolgenden Ergebnisse zeigen, daß es in fast allen Klassen Favoritensiege gab. Einen besonders großen Jubel gab es in der Damen-B-Konkurrenz, wo im Doppel Silke Fislake (DJK Avenwedde) und Silke Kosfeld (DJK Gütersloh) Erste wurden. Silke Kosfeld streckte die Faust wie Boris Becker gegen die Hallendecke und rief: "Ich kann's noch!"

Macht weiter so!

Es grüßt Euch mit einem
Jugendkraft Heil

Manfred Przybilla, Tischtennisfachwart des DV

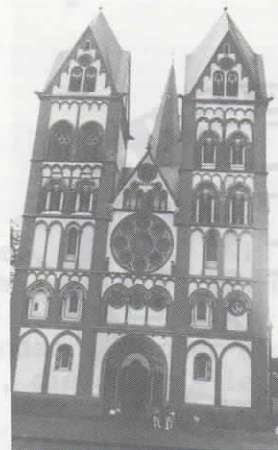


Mitglieder berichten

"Ja in Limburg, ja in Limburg, da gibt's ein Wiederseh'n", hatte eine Gruppe von DJK'lern im vergangenen Herbst in der Gaststätte Roggenkamp gesungen, als sie sich von ihrem früheren Geistlichen Beirat, Dr. Werner Böckenförde, verabschiedete.

Am 22./23. Juni starteten insgesamt 34 ehemalige Aktive und Vorstandsmitglieder der DJK mit ihren Ehefrauen zum Gegenbesuch nach Limburg. Mit dabei auch Willy Struck, seinerzeit, als die DJK vom Zentral- zum Hauptverband übertrat, Vorsitzender des Fußball- und Leichtathletik-Kreisverbandes.

Dr. Werner Böckenförde (damals respektlos "Böcki" genannt) hatte ein sehr gutes Verhältnis zum Kreisvorsitzenden, und das hat den Übertritt gewiß erleichtert. Unter den Reiseteilnehmern auch der Vorsitzende jener Zeit, Heinz Ebbinghaus, und, nicht zu vergessen, Hermann Mertens, vor ein paar Wochen gerade 80 Jahre jung geworden. Mit seinen Lied- und Gedichtvorträgen unterhielt er nicht nur die DJK-Familie, sondern alle Hotelbewohner. Donnernder Applaus war ihm jedesmal gewiß.



Bei der Ankunft am frühen Samstagnachmittag waren die äußeren Bedingungen nicht gerade erfreulich, es regnete in Strömen. Nach gemeinsamem Kaffeetrinken führte der Limburger Domkapitular die Gäste zunächst durch "seinen" Dom. In der Schatzkammer gerieten viele ins Schwärmen bzw. ob des Reichtums an Schätzen eher ins Staunen. Trotz wahrer Regengüsse und gleichzeitigem Pokalendspiels im Fernsehen waren nahezu alle dabei, als mit Dr. Böckenförde ein Rundgang durch die wunderschöne Stadt Limburg im Programm stand.

Höhepunkt war für viele der Teilnehmer der Domgottesdienst am Sonntagmorgen. Einmal begeisterten die Limburger Domsingknaben, zum anderen fand Dr. Böckenförde in der Gestaltung des Hochamtes und im Thema seiner Predigt den richtigen Ton, um bei allen eine echte Tiefenwirkung zu hinterlassen.

Bevor die Reise wieder in Richtung Heimat ging, wurden bei einem gemeinsamen Mittagessen in einem tollen Waldrestaurant noch einmal alte Erinnerungen wachgerufen. Dr. Böckenförde konnte dabei feststellen, daß er auch nach 30 Jahren in Gütersloh nach wie vor zahlreiche Freunde hat. In einer kurzen Betrachtung ließ er die damalige Zeit Revue passieren. Den meisten DJK'lern, die sie bewußt miterlebt haben, wurde wieder verdeutlicht, wie kurz vor der Auflösung die DJK in jenen Jahren stand. Zur rechten Zeit kam dann Dr. Böckenförde und legte den Grundstein für einen ungeahnten Aufschwung.

Als Vereinsmanager zu fungieren, Trikots und Fußbälle zu beschaffen, das kann natürlich nicht vordringlichste Aufgabe eines Geistlichen Beirates sein. Daran erinnerte Dr. Böckenförde in seiner Ansprache: "Ein wenig mehr müßte eigentlich schon übergekommen sein, und wenn mir das gelungen sein sollte, dann hat sich die Zeit wohl gelohnt."

Doch, da ist schon sehr viel übergekommen, das werden nicht nur die Reiseteilnehmer gern bestätigen.

Editorial

*Moment
mal*

Schenken hat etwas mit Gedenken zu tun. Da gibt es dann schnell Gelegenheiten, ach was, Verpflichtungen zum Gedenken und Schenken, daß man mit den Feiern gar nicht mehr nachkommt und mit dem Schenken erst recht nicht.

Doch um Himmels willen, was schenkt man, besonders jemandem, der oder die schon alles hat? Dazu gehören die Selbermacher und die, die schon alles haben.

Wer kennt es nicht, dieses erwartungsvolle Lächeln, das dann jählings verfällt, wenn die Porzellanvase ausgewickelt wird und man zur Antwort bekommt: "Ich sammle ja nur noch 'Meißner'."

Mit Verstand, da genügt in Zukunft nur noch ein warmer Händedruck, aber wer traut sich schon?!

Bin ich Rothschild, ist Schenken Wertevermehrung auf höchster Preisebene? Früher genügte für die Mädchen vom Ballett eine Rose am Bühneneingang; und selbst heute dürfen Prinzessinnen aus Staatsräson keine Geschenke von Verehrern annehmen!

Da lob ich doch die Tochter eines Bekannten, die 10 x Zimmer-Aufräumen ohne Ansage schenkte. Gut so, das sind Geschenke vollkommen ohne materiellen Wert, aber voller Gefühl.

Wie wäre es denn, wenn die versammelte Mannschaft dem Jubilar ein Schlagerpotpourrie aus seinem Geburtsjahr singt, Kassette geht auch!

Wie kommt man auf solche Ideen?

Das ganze Jahr umschauen, gleich notieren und zuhören, wenn jemand etwas sagt.

Manches sieht man auf Reisen und denkt sich, das genau ist es - für Mama, für das Kind oder für ein Mitglied im Verein -.

Kaufen und in die Geschenkschublade legen.

Gute Geschenke sind Spitze und nicht so leicht zu wiederholen wie Pralinen, Bücher oder Blumen!

Sigrid